

**Montag
20.
Januar**

20. Tag des Jahres
345 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 4

☀️ 08:22 Uhr ☀️ 16:52 Uhr
🌙 21:50 Uhr 🌙 09:40 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel
30.01. 06.02. 14.02. 24.01.

Familien- Nachrichten

Geburtstage

Elke Sussiek, Kerkenbrock 44, 70 Jahre.
Helga Schweitzer, Waldstraße 15, 76 Jahre.

Notdienste

Apotheken

Adler-Apotheke in Werther, Ravensberger Straße 27, ☎️ 0 52 03/33 16, Adler-Apotheke in Bielefeld-Brackwede, Hauptstraße 92, ☎️ 05 21/44 10 48 und auch Apotheke im Marktkauf-Center in Bünde, Wilhelmstraße 10-28, ☎️ 0 52 23/57 42 01.

Ärztlicher Notfalldienst

☎️ 116 117 (kostenfrei) oder auch 19 bis 22 Uhr **Notdienstpraxis** am Klinikum Bielefeld-Mitte, Teutoburger Straße 50.

Beratung

Sozialpsychiatrischer Dienst Kreis Gütersloh: Beratung bei akuter und chronischer psychischer Erkrankung, Suchterkrankung sowie in Krisensituationen 8 bis 15 Uhr ☎️ 0 52 41/85 17 18.

Was, wann, wo

Stadt Werther

Rathaus: 8.15 bis 12 Uhr geöffnet.

Veranstaltung

pro Wirtschaft GT: 15 bis 17 Uhr Sprechstunde im Rathaus für Existenzgründer.

Kirchengemeinden

Haus Tiefenstraße: 17.30 Uhr Foxtrott und Folklore, 18.30 bis 20 Uhr Literaturkreis Lektüre »Die Insel des zweiten Gesichtes«.
Gemeindehaus Werther: 20 Uhr Probe des Gospelchores.

Einer geht durch die Stadt

... und sieht einen jungen Mann, der gähnt. Er macht keine Anstalten, seinen weit aufgerissenen Mund mit der Hand zu bedecken. So sind umstehende Passanten gezwungen, seine Mandeln zu begutachten. Dem Herren sollte man mal etwas mehr Benehmen beibringen. . . . EINER

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Abonnentenservice
Telefon 0 52 01 / 81 11 40
Fax 0 52 01 / 81 11 55
vertrieb@westfalen-blatt.de

Anzeigenannahme
Telefon 0 52 01 / 81 11 10
Fax 0 52 01 / 81 11 55
anzeigen-halle@westfalen-blatt.de

Sekretariat Lokalredaktion
Ronchinplatz 3, 33790 Halle
Ilona Wieroschewski 0 52 01 / 81 11 20
Erika Gerling 0 52 01 / 81 11 20
Fax 0 52 01 / 81 11 66
sekretariat-halle@westfalen-blatt.de

Lokalredaktion Werther
Marco Kerber 0 52 01 / 81 11 25
Fax 0 52 01 / 81 11 66
werther@westfalen-blatt.de

Lokalsport Halle
Ronchinplatz 3, 33790 Halle
Gunnar Feicht 0 52 01 / 81 11 27
Stephan Arend 0 52 01 / 81 11 26
Fax 0 52 01 / 81 11 66
sport-halle@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de

Generationenkonflikt nur auf der Bühne

Beim Winterfest des Löschzuges Langenheide sorgt Laienspielschar für beste Unterhaltung bei allen Altersklassen

■ Von Johannes Gerhards

Werther/Borgholzhausen (WB). Der Generationenkonflikt findet bei der Langenheider Feuerwehr auf der Bühne statt. Bei der 25. Auflage des Festes des Löschzuges aus Werthers Ortsteil haben 350 Gäste im Alter zwischen 18 und 80 Jahren gemeinsam bei dem turbulenten Theaterspaß viel zu lachen.

Auch Werthers Bürgermeisterin Marion Weike hat bei der Feier im Haus Hagemeyer Singenstroth ihre Gaudi am Bühnenschwank »Der bronzene Jüngling«. Den haben Mitglieder des Löschzugs gemeinsam mit ihren Partnern einstudiert. Löschzugführer Helmut Sussiek hat das Stadtoberhaupt zuvor wie die Feuerwehrkollegen aus Borgholzhausen, Dornberg-Deppendorf, Häger und Werther begrüßt. Auch Vertreter des TuS Langenheide, des Männergesangsvereins Theenhausen-Suttorf und des Motorsportvereins Thee-Ro-Ro heißt er willkommen.

Besonders herzlich ist der Applaus für den Ehrengast mit der weitesten Anreise. Der ehemalige Wertheraner Stadtdirektor Hagemann ist aus Schonach im Schwarzwald zu Besuch in die alte Heimat gekommen. Sie alle erleben bei dem Fest den gelungenen Dreiklang aus Theater, Tombola und Tanzmusik.

Wobei die schauspielerische Darbietung der ambitionierten Laienspielschar zunächst die ungeteilte Aufmerksamkeit des Publikums erfährt. Da hat Tochter Katja (Lina Delius) ihren Timo (Christoph Meyer) beim Surfen im Inter-



Blumen und viel Applaus gibt es am Ende der Theatervorstellung der Laienspielschar des Löschzuges Langenheide: Frank Uphaus (von links),

Bianca Schwentker, Christoph Meyer, Lina Delius, Sabine Sussieck und Michael Hanneforth. Fotos: Johannes Gerhards

net kennen gelernt. Mutter Erna (Sabine Sussieck) ihren Egon (Michael Hanneforth) beim Saufen im Intercity. Sie alle kämpfen nun mit der Lebensweisheit verheirateter Paare: »Wenn die Liebe das Licht des Lebens darstellt, ist die Ehe wohl die Stromabrechnung.«

So passt es ins Bild, dass die angeblich steinreiche Erbtante

Mathilde (Bianca Schwentker) und Onkel Heinrich (Frank Uphaus) sich nur mal in einem richtigen Haus aufwärmen wollen und vom erhofften Millionensegen am Ende nichts außer den Genre typischen Verwicklungen übrig bleibt. So kann Egon Bräunlich weiter sein »Brauereigeschwür« pflegen und der von Demenz geplagte Onkel das Gesangbuch mit einer Speckschwarte verwechseln. Viel Gelächter und ausgiebiger Applaus sind die besten Indikatoren dafür, dass die Leistung der Hobby-Mimen beim Publikum ankommt.

Das Fest des Löschzuges Langenheide bot einst an den kurzen Tagen des Jahres eine willkommene Abwechslung und einen Grund für geselliges Beisammensein, erinnerte Helmut Sussiek an den ursprünglichen Anlass. Eine Tradition, die der 1883 gegründete Löschzug bis in die Neuzeit pflegt. »Heute freuen wir uns über den Generationenmix beim Fest«, sagt Sussiek, räumt aber »gewisse Nachwuchsorgen bei der Freiwilligen Feuerwehr« ein. Die Abschaffung der Wehrpflicht, demographischer Wandel und die Entsolidarisierung der Gesellschaft

zählt er als äußere Einflüsse auf. »Dazu kommen aber durchaus auch eigene Versäumnisse in der Außendarstellung«, räumt er unumwunden ein.

Sein Image hat der Löschzug am Freitag bestimmt verbessert. Alleine 500 Tombolapreise vom Fahrrad bis zur Motorsäge sorgten dafür, dass ein Großteil der Gäste

reich beschenkt nach Hause ging. Darunter fanden sich auch Grundnahrungsmittel wie ein Sack Kartoffeln und Warengutscheine der Kaufmannschaft Werther. Dazu sorgte die dreiköpfige Partyband »Lipper Land Express« mit Oldies, Schlager, Rock und Pop dafür, dass die bewegungshungrigen Gäste ausgiebig die Tanzfläche stürmten.



Die Partyband »Lipper Land Express« hat Oldies, Schlager, Rock und Pop für eine lange Nacht auf der Tanzfläche im Angebot.



Das Programm kommt beim Publikum gut an. Auch Bürgermeisterin Marion Weike ist von den Darbietungen sichtlich angetan.

Römerschlachten und glühende Eisenwolle

Mischung aus Infos und Unterhaltung beim Tag der offenen Tür des Evangelischen Gymnasiums

Werther (cab). Einen besonders großen Andrang hat das Evangelische Gymnasium Werther (EGW) am Samstag beim Tag der offenen Tür erlebt. Sieben Monate vor dem Beginn des neuen Schuljahrs erlebten die möglichen Fünftklässler von morgen mit ihren Eltern bei zündenden Experimenten, wie spannend Schule am Gymnasium sein kann.

Mitmachen war beim Rundgang durch die Fachbereiche angesagt. Eltern und Kinder lernten so das Kollegium und die Klassenräume kennen. Die angehenden Gymnasiasten durften dabei auch selbst experimentieren. Im naturwissenschaftlichen Bereich erklärte Chemie-Lehrerin Barbara Becker am Mandarin-Modell, wie Teile in Kristallen angeordnet sind. Dass Eisenwolle glüht, wenn man sie entzündet, erlebten die Besucher beinahe hautnah. »Die Teilchen stoßen durch das Feuer zusammen«, erklärte Becker.

Dass die Auswahl einer geeigneten weiterführenden Schule für Eltern und Schüler eine knifflige Entscheidung ist, war aus den Gesprächen herauszuhören. »In diesem Jahr sind es so viele Interessenten, wie noch nie«, er-

klärte Schulleiterin Barbara Erdmeier. Das EGW zählt 700 Schüler und 60 Lehrer. In jedem Schuljahr nimmt das Gymnasium 90 Kinder in drei Klassen auf.

Dass diese in den Genuss einer breit angelegten Bildung kommen sollen, belegte auch der Besuch der Kunstausstellung. Hier zeigten Schüler aller Jahrgänge ihre Arbeiten. Zudem sahen die Gäste einen Animationsfilm, in dem von Schülern selbst gestalteten Sequenzen zusammengefügt sind. In der Tonwerkstatt formten die Kin-

der eigene Figuren, die sie als Souvenir mitnehmen durften.

Futtern wie die alten Römer war im Lateinunterricht angesagt. Nach den Rezepten zu Gries-Eintopf, Brokkoli-Salat oder gefüllten Datteln wurde schon zu Cäsars Zeiten gekocht. Einen Tisch weiter hat ein Siebtklässler mit dem passenden Vornamen Julius die Schlacht zwischen Römern und Barbaren mit Spielfiguren nachgestellt. »Ich finde die Taktiken, die die Römer benutzt haben, faszinierend«, erklärte der Stratege. Mit

seinem Mitschüler Niklas hat Julius dazu einen Kurzfilm gedreht.

Neben den spielerischen Eindrücken nahmen die Eltern auch viele handfeste Informationen mit. Die Vertretungsgarantie spielt in den Überlegungen eine Rolle. »Die Schüler werden durchgehend von der ersten bis zur fünften Stunde unterrichtet, auch wenn die Fachlehrer krank sind«, versicherte Unterstufenkoordinator Horst Stasch. Drei bis vier Vertretungsreserven seien immer vor Ort und können in kurzfristigen Notfällen

einspringen.

● Am Donnerstag, 23. Januar, findet für alle Interessierten um 19 Uhr nochmal ein Informationsabend in der Cafeteria des EGW statt. Das Angebot richtet sich sowohl an den künftigen fünften Jahrgang, als auch an die Aspiranten für die Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe. Anmelde-terminen für die fünften Klasse sind: Dienstag bis Donnerstag, 11. bis 13. Februar, jeweils 8.30 bis 12.30 Uhr, Dienstag und Mittwoch auch von 15 bis 18 Uhr.



Lehrerin Barbara Becker erklärt den künftigen Fünftklässlern, warum es beim Entzünden der Eisenwolle zum Glühen kommt.



Henry und Henrike stellen eine Schlachtszene zwischen Römern und Barbaren nach. Fotos: Caroline Becker